

Lehrer in der heutigen Zeit - würdet ihr es wieder studieren?

Beitrag von „CDL“ vom 8. September 2019 15:29

Zitat von Wollsocken80

Wenn ich überlege, wie viel ich mir im Leben schon autodidaktisch beigebracht habe, ist die Aussage längst nicht so gewagt. Wir machen das Lernen einfacher aber sicher geht es häufig auch ohne uns.

Schonmal bei einem Arzt gewesen, der seinen Beruf rein autodidaktisch erlernt hat ohne externe Ausbildung oder Ausbilder?

Zitat von Krabappel

Naja, ich bin da zwiegespalten. Es geht theoretisch, was Freilerner beweisen. Aber: das funktioniert nur vereinzelt und einem System mit vielen gebildeten Menschen. Was du dir autodidaktisch beigebracht hast, beruht (so vermute ich?) auf Fähigkeiten, die du zum Gutteil in der Schule erworben hast.

Oder anders: ohne Schule keine Uni, ohne Uni keine Notärzte.

Gibt es denn tatsächlich Freilerner, die komplett ohne Schule und Co. und rein autodidaktisch erfolgreich arbeiten? Zumindest hierzulande fällt das qua Schulpflicht flach, klar, hier gibt es dann halt Leute, die ohne schulische Begleitung Abschlussprüfungen als Externe vorbereiten. Das ist für manche erfolgreich, für einige aber auch nicht (wir hatten letztes Schuljahr Externenprüfung an der Schule- die Hälfte von den Hasen hat es trotz aller Vorbereitungsangebote von prüfenden KuK und allen Goodwills der Prüfer die Prüflinge nicht am Ende an einer halben Note scheitern zu lassen leider nicht gepackt). Was ist mit anderen Ländern: Kennt ihr da tatsächlich Beispiele, die so eine Aussage stützen oder sind diese Freilerner am Ende nicht zumindest teilweise in Bildungsinstitutionen eingebunden gewesen im Laufe ihrer Lernbiographie (z.B. um einen Uniabschluss zu machen)?

Zitat von Wollsocken80

Das mag grundsätzlich schon so sein. Aber wir sollten uns nicht gar so wichtig nehmen. Ich denke dass unser Bildungssystem sehr ineffizient ist und mit erheblich weniger Personal erheblich erfolgreicher sein könnte. Das liegt vor allem daran, dass Lehrer viele Aufgaben erfüllen müssen, die mit Bildung im eigentlichen Sinne gar nichts zu tun haben. Bei Notärzten hingegen sollte man auf keinen Fall sparen, da geht es im

Zweifelsfall um Leben und Tod.

Es geht doch gar nicht um die Effizienz des Bildungssystems oder eine überhöhte Selbstwahrnehmung, nur um die schlichte Wahrheit, dass Notärzte nicht fertig ausgebildet aus Mamas Uterus schlüpfen, sondern samt und sonders ein Abitur, Medizinstudium und eine Facharztausbildung erfolgreich abgeschlossen haben die ausnahmslos von anderen Menschen angeleitet wurden. Ohne Ausbildung keine Notärzte, was Lehrer/Ausbilder/Dozenten aller Art eben genauso unentbehrlich macht.